EDIN HASANOVIC

JULIA BRENDLER

ZURICH FILM FESTIVAL 2012
DEUTSCHSPRACHIGER WETTBEWERB

MONTREAL WORLD FILM FESTIVAL 2012
FIRST FILMS WORLD COMPETITION

FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2012
WETTBEWERB

SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN

GEWINNER
STUDIO HAMBURG NACHWUCHSPREIS 2012
BESTE REGIE

GEWINNER
INTERNATIONALES FILMFEST EMDEN-NORDERNEY 2012
NDR FILMPREIS FÜR DEN NACHWUCHS
BERNHARD WICKI PREIS
DGB FILMPREIS

GEWINNER
FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS 2012
PUBLIKUMSPREIS

EIN FILM VON LARS-GUNNAR LOTZ

EINE FFL FILM- UND FERNSEH-LABOR PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM SWR, ARTE UND DER FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG GEFÖRDERT DURCH DIE MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG
MIT EDIN HASANOVIC JULIA BRENDLER MARC BEN PUCH PIT BUKOWSKI NATALIA RUDZIEWICZ CASTING KAREN WENDLAND PRODUKTIONSLEITUNG DARKO LOVRINIC MASKENBILD NICOLE DUROVIC KOSTÜMBILD TANJA GIERICH ULÉ BARCELOS
SZENENBILD INA KÜFNER SOUNDDESIGN UND MISCHUNG CHRISTIAN HECK MUSIK SEA + AIR SCHNITT JULIA BÖHM BILDGESTALTUNG JAN PRAHL, BVK REDAKTION BRIGITTE DITHARD (SWR) NADJA DUMOUCHEL (ARTE)
PRODUCER FRANZISKA SPECHT PRODUZENTEN MATTHIAS DRESCHER PHILIPP KNAUSS SEBASTIAN SAWETZKI MANUEL CHALLAL DREHBUCH ANNA MARIA PRAßLER REGIE LARS-GUNNAR LOTZ

FFL SWR arte WWW.SCHULD-SIND-IMMER-DIE-ANDEREN.DE FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG MFG Filmförderung Baden-Württemberg

DESIGN FÜR FILMS

INHALT

Kurz- und Langsynopsis.....Seite 3

Interview mit dem Regisseur.....Seite 4

Vita Regisseur Lars-Gunnar Lotz.....Seite 5

Hauptdarsteller .....Seite 6

Darsteller .....Seite 7

Drehbuch, Kamera, Schnitt, Musik.....Seite 8

Produzenten und Producer.....Seite 9

Festivals & Preise.....Seite 10

Key Facts .....Seite 11

PRODUKTIONSFIRMA

FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg GmbH & Co. KG
Hoferstraße 20, D-71636 Ludwigsburg

Fon: +49 (7141) 4 88 84-33, Fax: +49 (7141) 4 88 84-24
E-Mail: info@ffl.de, Internet: www.ffl.de

OFFIZIELLE WEBSITE

www.schuld-sind-immer-die-anderen.de

SYNOPSIS KURZ

Ben bekommt im idyllisch gelegenen Waldhaus die einmalige Chance auf einen Neuanfang. Als einer von sieben jugendlichen Straftätern soll er in der familiären Gemeinschaft soziale Kompetenz erlernen und Geborgenheit erfahren. Doch als er auf seine Hausmutter Eva trifft, ist er geschockt: Sie ist eines seiner Opfer. Sein brutaler Überfall auf sie wurde nie aufgeklärt. Während Ben alles versucht, um in der Gruppe nicht aufzufallen, wächst in Eva der Verdacht.

SYNOPSIS LANG

Ben ist auf die schiefe Bahn geraten. Immer wieder überfällt er Leute, zieht sie ab und schreckt vor körperlicher Gewalt nicht zurück. Seine Taten haben bald Konsequenzen: Ben landet im Jugendknast. Doch Reue zeigt er keine.

Der Sozialarbeiter Niklas bietet ihm die Chance auf einen Neuanfang. Ben soll sich in einer Einrichtung des freien Vollzugs bewähren. Zunächst lehnt er vehement ab. Schließlich willigt er doch ein.

Ben wird der Neuling im „Waldhaus“. Es gibt weder Zäune noch Mauern, dafür aber einen straffen Tagesablauf, unendlich viele Regeln und ein Bewertungssystem, durch das man sich in der Hierarchie nach oben arbeiten kann. Helfen soll ihm dabei Tobi, sein Zimmernachbar, der ihn anleitet und gleichzeitig überwacht. In der familiären Wohngemeinschaft stellt Ben sich quer, missachtet Vorschriften und mischt das Gruppengefüge auf. Als einer aus der Gruppe nach einem aggressiven Ausbruch zurück ins Gefängnis muss, wird Ben klar, dass er aufpassen muss. Denn in den Knast will er auf keinen Fall mehr.

Ben beginnt, sich auf das Projekt einzulassen, lernt Praktikantin Mariana kennen und kommt mehr und mehr in der Gemeinschaft an. Doch als Niklas’ Frau Eva, die Hausmutter der Einrichtung, von einer Kur zurückkommt, ist er geschockt. Sie ist das Opfer einer seiner brutalen Überfälle, welcher nie aufgedeckt wurde. Für ihn beginnt ein Versteckspiel, bei dem er jederzeit damit rechnen muss, von Eva erkannt zu werden. Für Eva wiederum wird jeder neue Tag zu einer kräftezehrenden Herausforderung. Je mehr sie versucht das Vergangene zu vergessen, umso mehr nimmt es sie ein. Niklas sorgt sich zunehmend um seine Frau. Und Ben fällt es immer schwerer, sein Geheimnis zu bewahren. Denn er erfährt, welche dramatischen Konsequenzen sein Überfall für Eva hatte. Auch Tobi bemerkt Bens Veränderung und beginnt zu ahnen. Aber er schweigt und deckt Ben.

Doch dann schöpft Eva Verdacht. Als der sich bestätigt, scheint für Ben die Situation ausweglos. Sowohl für ihn als auch für Eva bricht eine Welt zusammen. Ben fühlt das erste Mal die schmerzhafte Hilflosigkeit eines Schuldigen, ein Gewissen, und Eva die nie gekannte Schwäche eines Opfers, das vergeben will, aber nicht kann. Dinge, an die sie früher glaubte, verlieren jetzt ihren Wert. Für beide wird das Zusammenleben zur Grenzerfahrung und keiner weiß, wie es enden wird.

INTERVIEW MIT LARS-GUNNAR LOTZ, REGISSEUR

Was ist das Thema des Films, wie sind Sie darauf gekommen?
Ganz am Anfang war da einfach nur die Idee, etwas über Sozialarbeiter zu machen. Das klingt zuerst einmal etwas langweilig. Aber in meinem Freundeskreis arbeiten viele im sozialen Bereich und die Geschichten von ihnen hörten sich immer sehr spannend an. Ich denke, deren Arbeit findet in Filmen wenig Beachtung. Außerdem habe ich selber viele Jahre ehrenamtlich mit Jugendlichen gearbeitet.
Meine Autorin Anna Maria Praßler und ich suchten also nach einem besonderen und spannenden Ansatz. Durch Zufall sind wir dann auf das Seehaus Leonberg gestoßen, eine Einrichtung des Freien Vollzugs, die es in dieser Art kein zweites Mal gibt. Hier erleben jugendliche Straftäter häufig das erste Mal, was Familie ist, indem sie mit den Sozialarbeitern und deren Familien zusammen wohnen. Im Verlauf der Recherchen bekam ich einen immer größeren Respekt vor den Jungs, die hier ein straffes Programm ableisten, um ihre Chance zu nutzen, ein neues Leben zu beginnen. Die Mitarbeiter haben mir ebenso imponiert, denn deren Engagement geht häufig weit über das rein Berufliche hinaus.
Ausgehend davon haben wir dann die Geschichte des Straftäters Ben entwickelt, der eben in solch einer Einrichtung überraschend auf eines seiner Opfer in Gestalt der Sozialarbeiterin Eva trifft. Ben findet gegen seinen Willen das erste Mal in seinem Leben zu sich selber und somit auch zu etwas, was wir Gewissen nennen.
Mir war es ein großes Anliegen, nicht von hoffnungslosen Fällen und gewalttätigen „Tieren“ zu erzählen, als die man sie häufig abstempelt. Vielmehr wollte ich zeigen, was es bedeutet, wenn man sich für sie einsetzt und dabei intensiv mit ihren Taten konfrontiert. Ich wollte eine Geschichte erzählen, die solche Jungs nicht aufgibt, sondern an sie glaubt.
Außerdem fand ich es interessant, über eine Figur wie Eva zu erzählen, die auf einmal selbst zum Opfer derer wird, für die sie sich bisher eingesetzt hat und die dadurch anfängt, an ihren Idealen zu zweifeln. Durch diese Situation wird sie gezwungen, sich mit ihren eigenen Abgründen auseinander zusetzen.

Funktioniert das Waldhaus im Film genauso wie die Einrichtung in der Realität?
Zu einem Großteil schon. Es gibt im Seehaus Leonberg natürlich noch weitaus mehr Regeln und wöchentliche Ereignisse. Alles ist komplexer. Aber wir mussten uns natürlich fokussieren auf wenige bedeutende Rituale wie die Hilfreiche Hinweise Runde oder der Heiße Stuhl.

Ist das nicht sehr gefährlich, mit Straftätern direkt zusammen zu wohnen?
Das fragt man sich natürlich. Im Seehaus Leonberg ist bisher nichts passiert. Und den Jungs wird ja großes Vertrauen entgegen gebracht, welches sie dann zumeist zurückgeben. Sie kommen dort ja nicht einfach so hin, sondern müssen sich bewerben und schon den Willen zeigen, sich ändern zu wollen. Und sobald es nur zu einem Hauch von körperlicher Gewalt kommt, geht es direkt zurück ins Gefängnis. Und da will eigentlich keiner mehr hin. Außerdem wissen sie um ihre einmalige Chance.

Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit jugendlichen Straftätern umgehen?
Die Rückfallquote im Jugendstrafvollzug ist ja sehr hoch. Man muss sich also über Alternativen Gedanken machen. Häufig rutschen viele Jugendliche im Gefängnis nur noch mehr in die Kriminalität ab. Daher bin ich unbedingt für mehr Einrichtungen wie die des Freien Vollzugs. Dafür braucht man natürlich viele Sponsoren, politische Unterstützung und viele ehrenamtliche Mitarbeiter. Letztendlich sind hier aber die Chancen viel größer, dass die jungen Menschen wieder in ein normales Leben finden, denn es wird viel mehr gefordert und gefördert.

Wie war Ihre Zusammenarbeit mit den Darstellern?
Dies ist ja mein erster Langfilm und ich war sehr froh über die Zusammenarbeit mit der Casterin Karen Wendland. Denn diese Arbeit wird leicht übersehen. Das Casting des Ben war nicht einfach. Zwar gibt es viele junge Talente, doch wir haben jemanden gesucht, dem man sowohl die Härte eines prügelnden Straftäters abnimmt als auch die innere Zerissenheit und die Entwicklung hin zu einem empathiefähigen Jungen. Mit Edin Hasanovic hatten wir da wirklich einen absoluten Glücksfall, da er so eine wuchtige Präsenz und gleichzeitig ein sehr zartes und feingliedriges Spiel hat. Julia Brendler war von Anfang an meine Wunschbesetzung der Eva, da sie der Sozialarbeiterin eine wunderbare Wärme und Tiefe verleiht. Mit beiden, aber auch mit allen anderen vom Ensemble war es eine sehr angenehme Zusammenarbeit.

VITA LARS-GUNNAR LOTZ

Lars-Gunnar Lotz wird 1982 in Bad Ischl, Österreich geboren. Er wächst im Rheinland auf und studiert nach einigen Praktika bei Film und Fernsehen zunächst Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel bevor er zum Regiefach an der Filmakademie Baden-Württemberg wechselt. Sein erster Kurzfilm **LISANNE** gewinnt mehrere internationale Preise. 2007 nimmt er an einem Austauschprogramm der Filmhochschule *La Femis* in Paris teil. Sein 60-minütiger Film **FÜR MIRIAM** feiert 2009 auf der *Berlinale* in der Sektion *Perspektive Deutsches Kino* Premiere und bekommt dort den Preis für die *Beste Darstellerin*. Es folgen weitere Preise auf internationalen Festivals. Außerdem erhält er ein Stipendium zur Hollywood *Masterclass* an der *UCLA*.

SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN ist sein Langspielfilmdebüt, mit dem er sein Studium an der Filmakademie abschließt.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2012	**SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN**	Spielfilm
2010	**DAS LEBEN IST EINE REISE**	Dokumentarfilm
2009	**FÜR MIRIAM** *(www.miriam-film.de)*	mittellanger Spielfilm

AUSZEICHNUNGEN UNTER ANDEREM:
59. Berlinale – Perspektive Deutsches Kino: Beste Schauspielerin (Franziska Petri)
11. Aubagne International Film Festival: Beste Schauspielerin (Franziska Petri) & Bester Film
Internacional de Mediometrajes: Beste Schauspielerin(Franziska Petri)
15. Filmschau-Baden Württemberg: Bester Kurzfilm

2005	**LISANNE** *(www.lisanne-derfilm.de)*	Kurzspielfilm

AUSZEICHNUNGEN UNTER ANDEREM:
36. Giffoni Film Festival: BESTER KURZFILM
17. Goldener Spatz: BESTER KURZFILM
International Youth Film Festival Yerevan: BESTER KURZFILM

EDIN HASANOVIC

Edin Hasanovic wurde dem Fernsehpublikum vor allem durch seine Rolle des Kosovo-Flüchtlings Enes in der Serie KRIMINALDAUERDIENST und durch diverse Auftritte wie z.B. im TATORT oder POLIZEIRUF 110 bekannt. SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN ist seine erste große Hauptrolle in einem Kinofilm.

JULIA BRENDLER

Julia Brendler wurde schon mit 14 Jahren für den Defa-Film VERBOTENE LIEBE entdeckt und erhielt für ihre Leistung prompt den hessischen Filmpreis. Seitdem arbeitet sie sowohl für das Fernsehen als auch fürs Kino. Zu ihren zahlreichen Filmen zählen u.a. U.F.O., PHAMTOMSCHMERZ und DOLPHINS, für den sie ebenfalls beim Brooklyn Filmfestival ausgezeichnet wurde.

MARC BEN PUCH

Neben Engagements beim Deutschen Nationaltheater Weimar und beim Staatsschauspiel Dresden spielte er in vielen TV-Serien wie GSG9, SOKO LEIPZIG oder DER KRIMINALIST. Einem breiteren Publikum wurde er durch die Rolle des Pathologen Dr. Gummersbach in der Serie DOCTORS DIARY bekannt.

PIT BUKOWSKI

PIT BUKOWSKI gehört zu einem der gefragtesten Nachwuchsdarsteller sowohl im Fernsehen als auch im Kino. Er spielte u.a. in Serien wie SOKO LEIPZIG, NOTRUF HAFENKANTE und GROßSTADTREVIER sowie in Filmen wie DORFPUNKS.

NATALIA RUDZIEWICZ

Natalia Rudziewicz begann schon während ihrer Schauspielausbildung für Film und Fernsehen zu arbeiten. Neben zahlreichen TV-Serien und Reihen war sie zuletzt u.a. in dem TV-Film KEHRTWENDE zu sehen.

WEITERE ROLLEN

Emre..... Aram Arami

Samir..... Kais Setti

Alex..... Oliver Konietzny

Ausbilder Mike ..... Levi Harrison

Sarah..... Julianna Götz

Steffen..... Alexander Becht

WEITERE DARSTELLER

Benjamin Erdmann, Joachim Förster, Hassan Charour, Attila Borlan

ANNA-MARIA PRASSLER (DREHBUCH)

Anna Maria Praßler, geboren 1983 in Lauingen, studierte Filmwissenschaft, Theaterwissenschaft sowie Psychologie in Berlin, Los Angeles und Bologna. Nach ihrem Magisterabschluss mit einer Arbeit über die Narration und Ästhetik des neueren Hollywoodfilms schloss sie einen zweijährigen Aufbaustudiengang im Fach Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg an. In dieser Zeit entstanden nach ihren Büchern mehrere kurze und mittellange Filme, darunter FÜR MIRIAM, der 2009 auf der Berlinale Premiere feierte. Neben Drehbüchern schreibt sie auch Prosa, so war sie 2011 mit ihrer Kurzgeschichte DAS ANDERE für den Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt nominiert. SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN ist die Verfilmung ihres ersten Langfilmdrehbuchs. Anna Maria Praßler lebt in Berlin.

JAN PRAHL (KAMERA)

Nach dem Abitur arbeitete Jan Prahl als freier Beleuchter und EB Kameramann für Nachrichten-Agenturen. Es folgte eine Ausbildung zum Kommunikationswirt für audiovisuelle Medien sowie Arbeiten im Atlantik Kopierwerk (Cinepost) und im Studio Hamburg.
Von 2003 bis 2007 war Jan Prahl Material- und erster Kameraassistent bei verschiedenen nationalen und internationalen Filmen. Ab 2007 studierte er an der Filmakademie in Ludwigsburg und macht dort im Studiengang Bildgestaltung/Kamera mit SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN sein Diplom.

JULIA BÖHM (SCHNITT)

Julia Böhm studierte an der Filmakademie Schnitt/Filmmontage und ist Cutterin für Spielfilm, Dokumentarfilm und TV-Magazine. Im Jahr 2007 absolvierte sie in Los Angeles an der UCLA die Masterclass „The Hollywood Perspective“.
Mit den Filmen HERZHAFT (Regie: Martin Busker) und SOY LIBRE (Regie: Andrea Roggon) war sie jeweils auf dem Festival MAX OPHÜLS PREIS vertreten. Ihr Diplomfilm FÜR MIRIAM war die erste Zusammenarbeit mit Regisseur Lars-Gunnar Lotz und wurde in der Sektion PERSPEKTIVE DEUTSCHES KINO auf der Berlinale präsentiert.

SEA + AIR (MUSIK)

Nach Tourneen durch 35 Länder, über zehn Musikpreisen und zehntausenden in eigener Regie verkauften Tonträgern, arbeitete Daniel Benjamin seit 2006 mit der Plattenfirma Haldern Pop Recordings zusammen. Es entstanden mehrere Alben wie THERE’S A MONSTER UNDER YOUR DEATHBED. Im Jahr 2004 heiratete er seine langjährige kreative Partnerin, die griechische Künstlerin Eleni Zafiriadou. Unter dem Namen SEA+AIR nahmen die beiden 2011 ihr Debüt-Album „My Heart’s Sick Chord“ auf. Momentan arbeitet er an der Filmmusik für die Reihe BLOCH unter der Regie von Michael Verhoeven.

FRANZISKA SPECHT (PRODUCER)

Seit Gründung arbeitet Franziska Specht für das Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg (FFL) als Producerin. Im Jahr 2010 schloss sie ihr Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Studiengang Produktion (Schwerpunkt Serien Producing) ab. Während des Studiums war sie für verschiedene Film- und Fernsehproduktionen tätig. Davor absolvierte sie eine Ausbildung zur Medienkauffrau beim Westdeutschen Rundfunk. 2006/2007 war sie Stipendiatin der VFF, nahm 2008 am viermonatigen Fiction 35-Programm an der Fémis in Paris teil und erhielt 2009 ein Stipendium für den Master Class Hollywood Workshop an der UCLA.

MATTHIAS DRESCHER (PRODUZENT)

Matthias Drescher arbeitete als Producer für verschiedene deutsche TV-Produktionsfirmen in Köln und München sowie als Redakteur für die Redaktion Fiktion beim KI.KA in Erfurt. Sein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg schloss er Anfang 2004 im Studiengang Serien Producing mit Diplom ab. Vor und während seiner Studienzeit arbeitete er beim SWR in Stuttgart und beim MDR in Halle/Saale als Producer für verschiedene Hörfunkwellen. Matthias Drescher ist gemeinsam mit Philipp Knauss Geschäftsführer der FFL.

PHILIPP KNAUSS (PRODUZENT)

Im Jahr 2000 begann der gelernte Verlagskaufmann das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Produktion (Creative Producing, International Producing) und war 2002 Stipendiat der VFF. Nach seinem Diplom 2004 arbeitete er in Köln als Junior Producer für deutsche TV- und Kinostoffe bei Pictorion Pictures sowie als Visual Effects Producer und schließlich als Koordinator für nationale und internationale Koproduktionen bei Pictorion Das Werk. Philipp Knauss ist zusammen mit Matthias Drescher Geschäftsführer der FFL.

MANUEL CHALLAL (PRODUZENT)

Manuel Challal studierte bis 2011 im Studiengang Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg und spezialisierte sich im Bereich International Producing. Er nahm am internationalen Animation Production Training des Förderprogramms MEDIA teil und arbeitete für die Produktionsfirma STUDIO FILM BILDER als PR & Marketing Manager. Derzeit ist er für verschiedene Projekte als Creative Producer tätig. Mit SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN schließt Manuel Challal 2011 sein Studium an der Filmakademie ab.

SEBASTIAN SAWETZKI (PRODUZENT)

Geboren 1980. 2002 bis 2006 Realisation von 150 Projekten als Producer im Bereich Werbung, Dokumentation, Image & Berichterstattung. 2006 bis 2011 Studium an der Filmakademie BW, Diplom im Bereich Produktion. 2010 Nominierung für den Studentenoscar, Stipendium für die Hollywood-Masterclass an der UCLA. 2012 gründet er sein eigenes Produktionsunternehmen. Mit SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN schließt Sebastian Sawetzki 2011 sein Studium an der Filmakademie ab.

FESTIVALS & PREISE

Zurich Film Festival 2012
DEUTSCHSPRACHIGER WETTBEWERB

Sao Paulo International Film Festival 2012
INTERNATIONAL PERSPECTIVE

Montreal World Film Festival 2012
FIRST FILMS WORLD COMPETITION

GEWINNER
Internationales Filmfest Emden-Norderney 2012
NDR FILMPREIS FÜR DEN NACHWUCHS
BERNHARD WICKI PREIS
DGB FILMPREIS

GEWINNER
Studio Hamburg Nachwuchspreis 2012
BESTE REGIE

GEWINNER
Festival des Deutschen Films 2012
PUBLIKUMSPREIS

Filmfestival Max Ophüls Preis 2012
WETTBEWERB

DESIGN: DESIGNFORFILMS.COM

KEY FACTS

Produktion: FFL Film-und Fernseh-Labor Ludwigsburg GmbH & Co. KG

Redaktion: Brigitte Dithard, SWR
Nadja Dumouchel, arte

Förderung: MFG Filmförderung Baden-Württemberg

Buchentwicklung: November 2009 – November 2010

Casting: November 2010 – Januar 2011

Dreharbeiten: Februar-März 2011 Münsingen, Wiesloch, Stuttgart (Baden-Württemberg)

Drehtage: 29

Länge: 93 Minuten

Drehformat: RED

Bildformat: 1:2,4 Cinemascope

Tonformat: 5.1 Surround

Projektionsformat: DCP

Regie ..... Lars-Gunnar Lotz

Drehbuch ..... Anna Maria Praßler

Produzenten ..... Matthias Drescher
Philipp Knauss
Sebastian Sawetzki
Manuel Challal

Producer ..... Franziska Specht

Bildgestaltung ..... Jan Prahl, Bvk

Schnitt ..... Julia Böhm

Casting ..... Karen Wendland

Szenenbild ..... Ina Küfner

Kostümbild ..... Tanja Gierich
Ulé Barcelos

Maskenbild ..... Nicole Durovic

Musik ..... Sea + Air

Sounddesign & Mischung Christian Heck

Produktionsleitung ..... Darko Lovrinic

Redaktion ..... Brigitte Dithard (SWR)

Nadja Dumouchel (Arte)

OFFIZIELLE WEBSITE

www.schuld-sind-immer-die-anderen.de

„Director Lars-Gunnar Lotz's debut film delivers powerful performances in a moving story of a thug's attempted rehabilitation." ... „A potent parable of guilt and rehabilitation that remains narratively compact while finding moral complexity everywhere it looks, SHIFTING THE BLAME (orig. SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN) manages to bolster our belief in the capacity for change without resorting to feel-good storylines." ... „Eva's struggle is not just the thorniest moral issue in the film. It also affords a deeply affecting performance by Brendler: a tangle of anger, grief, and guilt that Lotz gives exactly the right amount of weight here -- showing its impact on Eva's loving husband Niklas (Marc Ben Puch) and the group's dynamics without letting it overshadow Ben's own dilemma."

HOLLYWOOD REPORTER

„Mit fast schon Shakespearescher Wucht und differenziertem Blick konfrontiert Lars-Gunnar Lotz in SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN einen jugendlichen Straftäter in einem Projekt des offenen Strafvollzuges mit dem Opfer seiner Gewalttaten. Die Komplexität von Schuld und Vergebung wird hier sorgfältig ausgelotet und gleichzeitig der allzu oft mit Stereotypen belegte Berufsstand des Sozialarbeiters gründlich rehabilitiert."

DIE ZEIT

WWW.SCHULD-SIND-IMMER-DIE-ANDEREN.DE